



+ + Pressemitteilung + + Pressemitteilung + + Pressemitteilung + +

Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen kritisiert Generationenlücke beim Bundesfreiwilligendienst: „Warum so wenig Ältere?“

Stuttgart, 12.7.2012

Zur Bilanz des Bundesfreiwilligendienstes erklärt Wolfgang Gründinger, Sprecher der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG):

„Die Beteiligung beim Bundesfreiwilligendienst beweist: Junge Menschen sind bereit, sich gesellschaftlich zu engagieren. Unter den ersten 35.000 Freiwilligen waren 26.045 jünger als 27 Jahre alt. Die ältere Generation beteiligt sich leider kaum: Nur 1.895 Freiwillige waren älter als 60 Jahre alt. Dabei sind die Zeit und die Erfahrung der Ruheständler unentbehrlich für eine solidarische Bürgergesellschaft, in der sich die Menschen umeinander kümmern und füreinander da sind. Wir finden es traurig, dass so wenig Ältere ihr Engagement auch beim Bundesfreiwilligendienst einbringen.

Kritikwürdig ist auch, dass die Vergütung nach Alter schwankt. In Berlin erhält ein Unter-26jähriger 250 Euro pro Monat, wer älter ist bekommt 350 Euro. Das ist unfair gegenüber den Jüngeren, die für weniger Geld die gleiche Arbeit leisten. Das Taschengeld für die jüngeren Freiwilligen muss entsprechend aufgestockt werden.

Der weggefallene obligatorische Zivildienst war ein wichtiges Instrument, um junge Menschen an die Verantwortung gegenüber Alten, Kranken und Behinderten heranzuführen. Viele haben dadurch eine Berufung erfahren, auf die sie ohne diese Auszeit nicht gekommen wären. Es ist wichtig, dass junge Menschen auch heute diese Chance bekommen, wenn sie es wollen. Daher muss der Freiwilligendienst stark ausgebaut werden und eine stärkere Belohnung und Wertschätzung erfahren.“

Die Zahlen zum Bundesfreiwilligendienst finden Sie hier:

<http://www.bundes-freiwilligendienst.de/news/bundesfreiwilligendienst-bfd/zahlen-zum-bfd/>

Die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen

Die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG) ist ein gemeinnütziger Think-Tank mit den Satzungszielen Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Die SRzG wird von einem der jüngsten Stiftungsvorstände Deutschlands geleitet. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören u. a. Rente, Partizipationsrechte von Kindern und Jugendlichen, Arbeitsmarktpolitik, Staatsverschuldung, Ökologie und Bildung.

Die SRzG organisierte zahlreiche Kongresse und Tagungen. Durch einen Generationengerechtigkeits-Preis in Höhe von 10.000 Euro regt die SRzG junge Wissenschaftler an, sich mit Zukunftsthemen zu beschäftigen. Für Ihre Arbeit wurde die SRzG im 2000 mit der Theodor-Heuss-Medaille ausgezeichnet. 2011 erhielt sie einen Preis der EU Kommission für eines ihrer Freiwilligenprojekte.

Medienkontakt: SRzG, z.Hd. Wolfgang Gründinger, kontakt@srzg.de; Handy: 0151-40517632

SRzG

STIFTUNG
FÜR DIE RECHTE
ZUKÜNFTIGER
GENERATIONEN

Hausanschrift:
Mannsperger Str. 29
70619 Stuttgart

Tel. 0711 / 28052777
Fax 03212 / 2805277
kontakt@srzg.de
www.srzg.de